



# MAUERSEGLER- UND MEHLSCHWALBENKARTIERUNG IN TÜBINGEN 2011



## Bauanleitungen für Mauerseglerkästen (nach: <http://www.mauersegler.klausroggel.de/intro.htm>)

**Größe:** Die Innenmaße des Kasten sollten mindestens 15cm Höhe, 30 cm Breite und 20 cm Tiefe betragen, so dass sich die Segler – v. a. die Jungtiere – angemessen bewegen können. Bringt man mehrere Nistkästen in einer Reihe an, sollten die einzelnen Brutplätze durch Stellbretter voneinander abgegrenzt werden. Ebenso sollte natürlich kein Durchgang ins Dach bestehen. Bei Aufputznistkästen ist es sinnvoll, mit Einzelnistkästen zu arbeiten. Fertige Kästen können über den Fachhandel, z. B. beim NABU Mössingen [www.nabu-moessingen.de](http://www.nabu-moessingen.de), der Fa. Strobel [www.naturschutzbedarf-strobel.de](http://www.naturschutzbedarf-strobel.de) oder bei der Fa. Schwegler <http://www.schwegler-natur.de> bezogen werden.

**Die Einfluglöcher** müssen seitlich vom Brutraum angeordnet werden, damit der An- und Abflug der Segler ungestört neben dem Nest stattfinden kann und das Nest im Dunkeln liegt. Optimal ist eine ovale Form von 35x65 mm. Je nach baulicher Situation ist es auch für die Segler vorteilhaft, die Einfluglöcher unten am Kasten anzubringen. Der Abstand des unteren Rands des Einflugloches sollte bei seitlicher Anbringung nicht höher als 3 cm über der Bodenfläche des Innenraumes liegen, da die Segler sonst nicht über diese Hürde kriechen können.

**Materialbeschaffenheit:** Die Frontplatte und die Innenflächen brauchen nicht glatt geschliffen zu werden, die Segler müssen sich nämlich an der senkrechten Außenwand halten können, sägerauh genügt. Wichtig ist, dass die Innenflächen keinesfalls mit Holzschutzmitteln behandelt werden. Gegebenenfalls kann auf die Seiten, die von außen imprägniert werden, noch eine zusätzliche Platte innen aufgebracht werden, um die Segler vor schädlichen Einwirkungen besser zu schützen.

**Witterungsschutz:** Wichtig ist ein ausreichender Dachüberstand als Schutz vor Schlagregen und zu starker Sonneneinstrahlung. Seglerniststätten sollten v. a. an den Nord- und Ostseiten eines Gebäudes angebracht werden, um die Segler vor Hitzestau zu schützen. Abgeschattete Süd- und Westseiten sind jedoch auch möglich. Als nützlich hat sich auch die schräge Unterkante (Tropfkante) der Frontplatte erwiesen. Sie verhindert, dass ablaufende Regentropfen an die Bodenplatte gelangen können. Sie sollte deshalb auch ein wenig überstehen. Das Dach sollte ggf. mit Dachpappe oder Zinkblech als Witterungsschutz abgedeckt werden.

**Freiheit vor Hindernissen:** Der Bereich vor und unter dem Nistkasten muss für den ungehinderten An- und Abflug frei sein. Der Abstand zwischen Nistkasten und Gelände/Boden soll mindestens 3 - 5 Meter betragen (Je höher desto besser!). Unter dem Nistkasten sollten sich keinerlei weitere Vorsprünge befinden, d. h. der Kasten, bzw. dessen Einflugloch sollte die exponierteste Stelle sein.

**Nistkasten mit einer künstlichen Nestmulde** ersparen Sie den Mauerseglern wertvolle Zeit beim Nestbau. Denn das Aufsuchen von Nistmaterial ist mit hohem Aufwand verbunden, da die Vögel nur "flugfähiges Baumaterial" wie Grashalme, Blätter, Papierschnipsel usw. aus der Luft aufnehmen und transportieren können. Aus alten Schaumstoffresten kann gut eine Nestmulde gebaut werden (Maße: 12 x 17 cm, 3 cm hoch, Muldendurchmesser 10 cm). Alternativ dazu kann man auch eine Handvoll Heu in den Kasten legen.

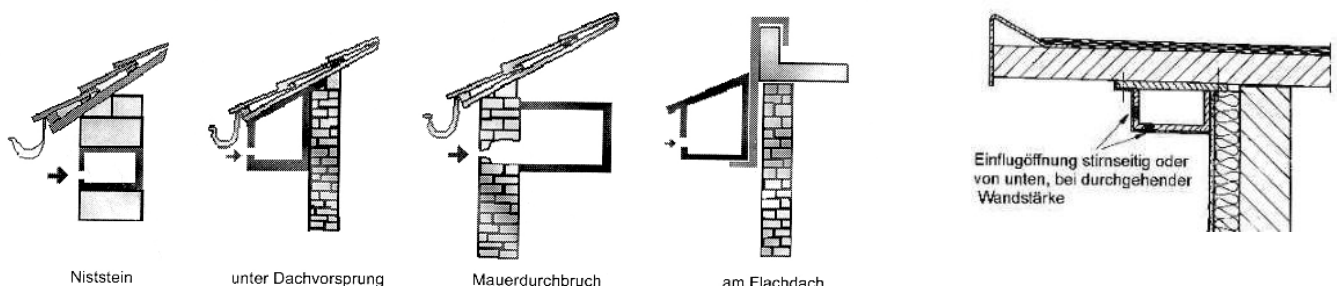


Foto: Klaus Roggel

### Weitere Hinweise:

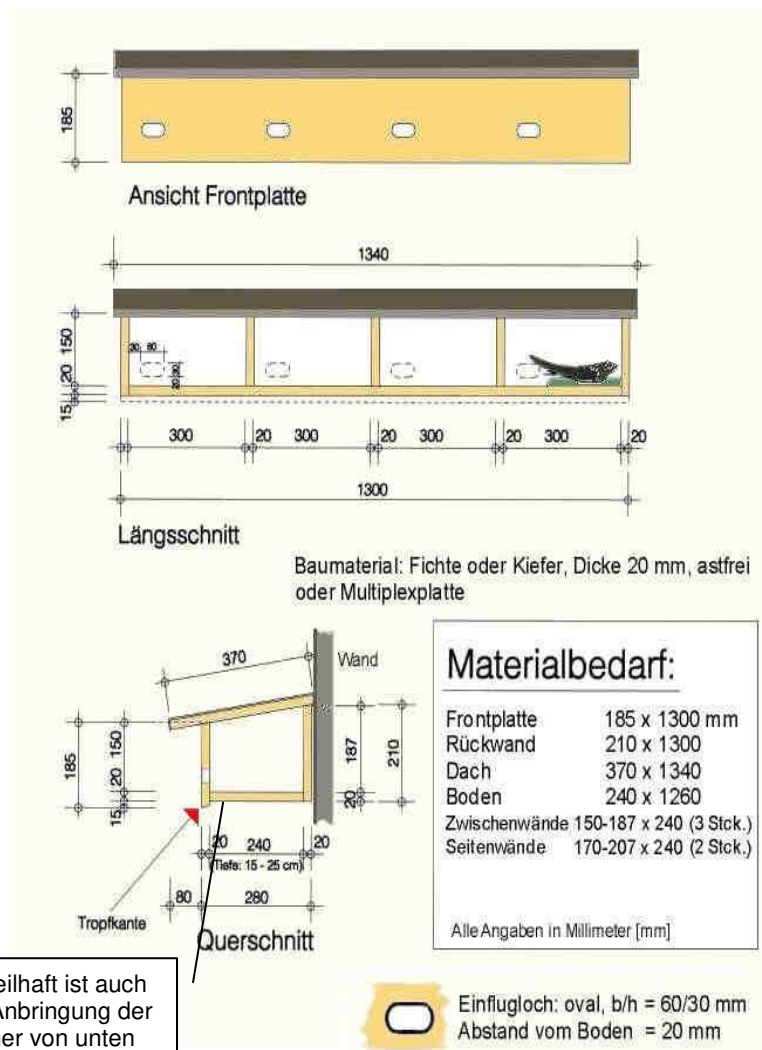
Die Belegung, bzw. das Auffinden der Kästen sollte dadurch verbessert werden, indem man mehrere lange Grashalme Heu aus dem Einflugloch ragen lässt. Für Neuansiedlungen ist es sehr hilfreich in einem der Kästen, bzw. in unmittelbarer Nähe der Kästen Anfang Mai Flugrufe des Mauerseglers abzuspielen, damit die Segler die Kästen überhaupt auffinden. Diesbezüglich sind auch erste Mieter wie z. B. Haussperlinge oder Meisen, welche die Kästen anfliegen, bzw. dort auch brüten, hilfreich. Sie werden evt. auch von den Mauerseglern verdrängt.

### Beispiele für die Anbringung von Mauerseglerkästen:

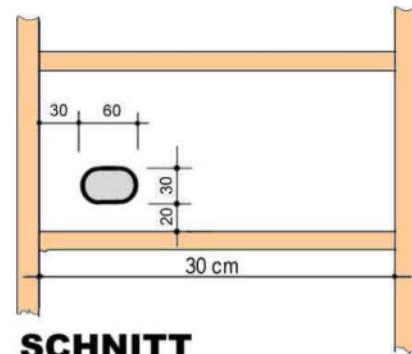


## Beispiele für Baupläne von Mauerseglerkästen:

(Mit freundlicher Genehmigung von Klaus Roggel)



## Mauersegler-Nistkasten



**SCHNITT**  
durch den Nistkasten

Klaus Roggel

## Mauersegler-Nistkasten mit 4 Brutplätzen

August 2006  
Klaus Roggel

## Weitere Informationen über Mauersegler und Nisthilfen

<http://www.mauersegler.klausroggel.de/intro.htm>

<http://schleswig-holstein.nabu.de/naturvorort/vogelschutz/11970.html>

<http://infonet.vogelwarte.ch/>

<http://www.bauen-tiere.ch>

[http://www.birdlife.ch/d/mauersegler\\_hilfe.html](http://www.birdlife.ch/d/mauersegler_hilfe.html)

<http://www.nabu.de/modules/lexikon/index.php>



# MAUERSEGLER- UND MEHLSCHWALBENKARTIERUNG IN TÜBINGEN 2011



## Nisthilfen für Mauersegler

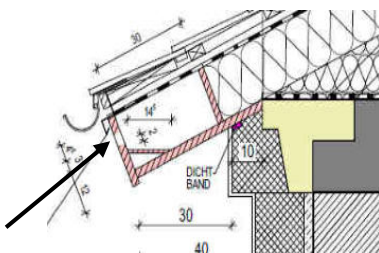
Wenn die Schaffung von (Ersatz-)Brutplätzen für Mauersegler an einem zu sanierenden Gebäude, bzw. Neubau bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden kann, so halten sich Aufwand und Kosten in einem sehr kleinen Rahmen. Die Nachrüstung von Brutplätzen an einem Gebäude, z. B. mit Aufputznistkästen, wird es meist etwas teurer und aufwendiger, wie die Erfahrungen im Französischen Viertel gezeigt haben. Die baulichen Lösungen für Nisthilfen, die in den Traufkassen eines Daches integriert werden können, sind sehr einfach, billig und von außen recht unauffällig. Für den Zimmermann bedeuten sie i. d. R. nur einen recht geringen Mehraufwand in der Planung und die bisherigen Erfahrungen sind sehr positiv. Im Gegensatz zu Mehlschwalben, die außen an Gebäuden brüten, sind durch Mauersegler keine Verschmutzungen an der Gebäudefassade zu befürchten, da der Kot ausgetragen wird. Auf Anfrage wir Sie gerne auch individuell.

Ökologisches Bauen bezieht sich heutzutage nicht nur auf die Reduzierung von energetischen Verlusten durch die Fassade und die Nutzung umweltfreundlicher, nachhaltiger Technologien innerhalb eines Gebäudes, sondern sollte auch der ökologischen Verantwortung gegenüber der natürlichen Umwelt Rechnung tragen. Der Mauersegler stellt in diesem Zusammenhang nur eine von vielen Tierarten dar, auf die sich diese Verantwortung beziehen sollte. So sind auch Mehlschwalben, Fledermäuse und viele Insektenarten von starken Bestandsrückgängen betroffen und benötigen Ersatzniststätten im Fall einer Beeinträchtigung, bzw. einer grundsätzlichen Förderung. Im Fall des Mauerseglers und der Mehlschwalbe ist der Handlungsbedarf jedoch besonders dringend. Die Kartierung soll deshalb den Grundstein für weitere Maßnahmen legen.

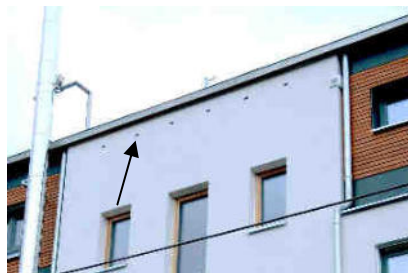
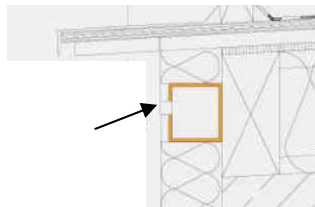
## Umsetzungsbeispiele

Die Pfeile markieren die Einfluglöcher

**Wankheimer Täle 9, Tübingen**  
(Planung: Hank & Hirth, 72800 Eningen,  
Ausführung: Fa. Hartmann, TÜ-Hirschau)



**Sägemühlenstr. 10, Tübingen**  
(Planung: agsn, 72072 TÜ & privat,  
Ausführung: privat)



**Maschinenmagazin im  
Mühlenviertel, Tübingen**  
(Planung: Häfele Architekten)



Weitere Informationen und Meldebögen können Sie herunterladen bei: [www.nabu-tuebingen.de/projekte/mauersegler-kartierung/](http://www.nabu-tuebingen.de/projekte/mauersegler-kartierung/);  
[http://vebtill.de/mauersegler\\_mehlschwalbe.html](http://vebtill.de/mauersegler_mehlschwalbe.html) ; [www.umweltzentrum-tuebingen.de/Mauersegler.html](http://www.umweltzentrum-tuebingen.de/Mauersegler.html) ; oder  
[http://www.tuebingen.de/18039\\_33757.html](http://www.tuebingen.de/18039_33757.html)

Koordination: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Tübingen, Andreas Hachenberg, Sägemühlenstr. 10, 72072 Tübingen, Tel.: 07071-791617, E-mail: [tuedaten\[at\]gmx.de](mailto:tuedaten[at]gmx.de)